



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 15  
Krippe Sankt Marien als Beispiel eines sanierten Denkmals

Geisenhausen Seite 16  
Marktgemeinderat beschließt Sanierung der Schulturnhalle

Aham Seite 14  
Öffentliche Sauna steht Kindergarten-Nutzung im Weg

Medien Seite 34  
Das Fernsehprogramm für den heutigen Mittwoch

## „Hilfe, ich schwitze!“ – Vortrag an der Vhs

**Vilsbiburg.** Am Donnerstag, 11. September, um 19 Uhr startet die dritte Runde des Gesundheitsforums von Lakumed und Volkshochschule Vilsbiburg im städtischen Veranstaltungssaal in der Vhs am Stadtplatz 30.

Dabei informiert der Chefarzt Prof. Dr. Johannes Schmidt vom Lakumed-Krankenhaus Landshut-Achdorf Betroffene und Angehörige zum Thema „Krankhaftes Schwitzen – Hyperhidrosis“. Schätzungen zufolge leiden etwa zwei Prozent der Bevölkerung unter krankhaftem Schwitzen. Die Dunkelziffer ist hoch, da das Thema Schwitzen meist tabuisiert wird. „Wer unter der Hyperhidrosis leidet, muss das nicht hinnehmen. Hier kann die Medizin meist helfen“, sagt Schmidt. Der ärztliche Direktor des Krankenhauses Landshut-Achdorf stellt Therapieansätze und Verfahren der modernen Medizin zur Behandlung der Hyperhidrosis vor.

## Die Polizei meldet

### Unfallflucht in Herrnfelden

**Vilsbiburg.** Am Sonntag, 7. September, wurde in der Zeit von 7.30 bis 19.30 Uhr ein in der Herrnfelder Straße, gegenüber Anwesen Nummer 30 ein Auto an der hinteren linken Seite beschädigt. Nach dem Schadensbild könnte ein Radfahrer den hinteren linken Kotflügel mit dem Lenker oder rechten Bremshebel oben und dem rechten Pedal unten gestreift und Kratzer verursacht haben. Der entstandene Schaden beläuft sich auf rund 500 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Vilsbiburg unter Telefon 08741-96 27-0 in Verbindung zu setzen.

## Apotheken-Notdienst

Mittwoch:  
**Antonius-Apotheke,**  
Massing, Tel. 08724-91 00 37,  
**Johannes-Apotheke,**  
Bodenkirchen, Tel. 08745-71 44  
Hintergrunddienst:  
von 12.30 bis 13.45 Uhr  
und von 18 bis 19.30 Uhr:  
**Löwen-Apotheke,**  
Vilsbiburg, Tel. 08741-70 01

## Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

## Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)  
116 117



**LICHT AUS.** Die alten Ampeln am Stadtturm und die dazugehörige Schaltanlage aus den 80er Jahren wurden gestern gegen neue LED-Ampeln ausgetauscht. Die alten Modelle verschlissen zunehmend, zumal es dafür keine Ersatzteile mehr gibt. Zusammen mit den Lichtenanlagen wurde auch eine neue Steuerung installiert. Beim Wochenmarkt beispielsweise ist es fortan möglich, die Ampel am Stadtplatz den Vormittag über dauerhaft

auf rot zu stellen. Die Verkehrserkennung läuft bei den neuen Ampeln nicht mehr über Induktionsschleifen, sondern über Kameras. Die neuen LED-Ampeln sind zudem im Vergleich zu den bisher verwendeten Glühbirnen deutlich sparsamer; damit kann künftig der Energieverbrauch deutlich gesenkt werden. Die Ampelanlage werde sich in sechs Jahren vollständig amortisieren, erklärt Franz Buck vom Bauhof. (Foto: bay)

## „Wenn's bei uns geht, geht's überall“

Durchwachsene Bilanz beim Thema E-Mobilität auf der Wirtschaftsschau „inVIB 2014“

Von Alexander Bayer und Georg Soller

**Vilsbiburg. E-Car, I-Car, Hybridfahrzeuge und Elektrofahrräder waren auf der vergangenen Wirtschaftsschau „inVIB 2014“ äußerst prominent vertreten: Das Thema E-Mobilität war das Schwerpunktthema auf der großen Regionalmesse. Elektrofahrzeuge gelten als die Fortbewegungsmittel der Zukunft. Beruhigung für das grüne Gewissen oder tatsächliches Umdenken – wie groß war das Interesse für die Elektromobile wirklich? Die Antworten: durchwachsen.**

Am Messestand der Autofamilie Ostermaier herrschte beim Thema E-Mobilität Zufriedenheit. Die Nachfrage sei sehr groß gewesen. Zahlreiche Besucher hätten sich grundlegend über das Thema Elektroauto informiert und erfahren, dass man mit den vor Ort ausgestellten e-Golfs mit einer Ladung bis zu 150 Kilometer weit fahren kann. Höchstgeschwindigkeiten von 140 Kilometer pro Stunde sind dabei möglich.

Die Batterie ist mit der Bord-Elektronik verbunden. Der Fahrer erhält so beispielsweise über das Navigationssystem Auskunft darüber, ob der eingegebene Zielort noch zu erreichen ist, oder bekommt den Vorschlag in den sparsameren eco- oder gar den eco-plus-Gang zu schalten. Im eco-plus-Gang werden Comfort-Services wie zum Beispiel

die Klimaanlage abgestellt, um eine zusätzliche Reichweite von etwa 30 Kilometern zu ermöglichen. Man komme doch lieber im warmen Innenraum an, als stehenzubleiben, erklärt Verkaufsberater Bernhard Krach gegenüber dem Reporter. Er ist sich sicher, an diesem Wochenende einige Besucher auf den E-Trend gebracht zu haben.

### Ausgereifte Autos

Ganz sicher hat Franz-Josef Gotzler, Leiter der technischen Abwicklung und des Vertriebs bei E-Wald, einige Zuhörer aufmerken lassen. Er hielt beim „Abend der Wirtschaft“ ein Impulsreferat und überzeugte die aufmerksam lauschenden Zuhörer: „Die Autos sind ausgereift, und 85 Prozent der täglichen Fahrleistungen könnten locker auch mit einem E-Mobil zurückgelegt werden“, sagte er. Bei E-Wald werde nun unter anderem im praktischen Einsatz erforscht, wie E-Mobilität auf dem flachen Land umzusetzen sei und wie sich die Autos im Langzeiteinsatz verhalten: „Wenn's bei uns geht, geht's überall“, sagte Gotzler. Das Interesse sei groß: Schon jetzt seien mit 190

E-Mobilen mehr als doppelt so viele Fahrzeuge im Einsatz als geplant.

Die neue Technik bleibt vorerst natürlich etwas teurer. Wer sich aber damit identifizieren könne, steige auf Dauer sicher um. Denn der Fahrspaß sei bei einer „unglaubliche Beschleunigung“ sehr groß, erläuterte Verkaufsberater Krach. Und der Verbrauch entspreche einem 2,5-Liter-Auto, ist also erheblich geringer.

Zum Fuhrpark der Firma Dräxlmaier gehören inzwischen sechs BMW i3, die den Mitarbeitern emissionsfreie Dienstfahrten ermöglichen. Mit einer hervorragenden Infrastruktur von sieben Lade-Stationen in Vilsbiburg und sieben weiteren in Geisenhausen zählt das Unternehmen zu den Vorreitern in Sachen E-Mobilität. Die Besucher am Messestand konnten mit ein bisschen Glück eine Probefahrt mit dem i3 gewinnen.



Franz Josef Gotzler

Im Gegenzug dazu fiel am Stand der Stadtwerke die Resonanz auf das Elektro-Bürgerauto mau aus. Besucher hatten sich hier vorrangig über Fragen der Energieversorgung und die dazugehörigen Preise informiert. Auch der Baufortschritt beim Windrad in Moos- thann interessierte

die Besucher sehr. Seitens der Stadt sei man aber daran interessiert das Car-Sharing-Angebot voranzutreiben und zu erweitern, erklärte Stadtwerke-Chef Wolfgang Schmid.

Auf große Skepsis stößt indes noch das Modell des Car-Sharings, dass man beispielsweise auf ein Leihauto von E-Wald zurückgreift und sich den eigenen Zweitwagen spart. Der Charme des eigenen Autos sei noch sehr ausgeprägt, wusste Gotzler, auch wenn es wirtschaftlich völlig unsinnig sei.

E-Bikes fallen zwar in die Kategorie der E-Mobilität, widersprechen zunächst allerdings dem Prinzip der Schadstoffminimierung. So wird hier ein auf Muskelkraft basierendes Fahrzeug mithilfe eines Elektromotors zum angetriebenen Fortbewegungsmittel. Stellt man ein solches E-Bike allerdings dem Auto im Stadtverkehr gegenüber, liegt der Vorteil für die Umwelt auf der Hand.

Am Stand von Rad & Sport Bauer zeigten vor allem ältere Menschen Interesse an den E-Bikes. Aber auch Sportler kommen zunehmend auf den Geschmack der E-Bikes – eine höhere Geschwindigkeit oder die größere Reichweite sind entscheidende Argumente. Auch im Bereich der Downhill-Fahrräder kommen Elektromotoren immer häufiger vor. Dadurch haben die Sportler die Möglichkeit, auf den Lift zu verzichten und selbst mit dem Fahrrad den Berg wieder hochzufahren.



Bei Rad & Sport Bauer weiß man um das große Interesse an Elektrofahrrädern. Rechtes Bild: MdB Dr. Thomas Gambke (re.) im Gespräch mit Stadtwerke-Chef Wolfgang Schmid (li.) und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsforums, Klaus Hoffmeister. Gambke beobachtet die Energiepolitik der Stadtwerke mit Interesse.